

senauseinandersetzungen in der internationalen Arena, die gesellschaftliche Entwicklung in unserer Republik und das betriebliche Geschehen bestimmen jeden Tag das Thema des Disputs im Arbeitskollektiv.

Die besseren
Argumente
ins Feld führen

Und die ideologische Diversion des Gegners spielt in diesen Disput hinein. Er wäre doch nicht der Imperialismus der BRD, würde er es aufgeben, täglich raffiniert und heimtückisch verlogen den Sozialismus zu attackieren. Für den Genossen lautet die Frage nur so: Wie sind Inhalt und Ausgang des täglichen politischen Gesprächs im Arbeitskollektiv durch seine klassenmäßige Position so zu bestimmen, daß die Überzeugung von der Überlegenheit des Sozialismus und von der Richtigkeit der Politik von Partei und Regierung gefestigt wird?

Die besseren Argumente ins Feld zu führen, offensiv das Thema zu bestimmen und die Kollegen von der richtigen Erkenntnis zur den Sozialismus stärkenden Tat zu führen, das ist der Auftrag der Genossen als Verfechter unserer Ideologie und Politik. Wie sie diesen Auftrag ausführen, wird in den Berichtswahlversammlungen eingehend erörtert. Die Genossen diskutieren darüber, wie sie mit Blick auf die Anforderungen der achtziger Jahre die Mitgliederversammlungen, Parteigruppenberatungen, das Parteilehrjahr, die Bildungseinrichtungen der Partei besser nutzen können für die Aussprachen über das überzeugendste Argument. Sie sprechen über die Art und Weise erfolgreichen Argumentierens. Die Parteierziehung wird wirksam darauf gerichtet, jedem Genossen zu helfen, parteilich, offensiv, lebensnah und somit verständlich die Politik der Partei in seinem Arbeitskollektiv zu erläutern.

Es zeigt sich dabei eine große Differenziertheit. Sie zu überwinden ist Inhalt von Beschlüssen der Berichtswahlversammlungen. Erforderlich ist zum Beispiel, verstärkt die Gesamtpolitik der Partei, die Dialektik von Innen- und Außenpolitik, also die gesetzmäßigen Zusammenhänge zu erklären. Dazu soll die Anleitung der Agitatoren in den Parteikollektiven flexibler werden, immer bestimmt von den Erfordernissen, die sich aus aktuellen Ereignissen oder der Plansituation im Betrieb ergeben. Den Propagandisten des Parteilehrjahres soll mehr geholfen werden, in den Zirkeln von der grundsätzlichen Thematik her Argumentationen für das tägliche politische Gespräch abzuleiten. Auch gilt es in dieser Zeit wachsender Anforderungen, das Bedürfnis der Genossen nach gründlichem Selbststudium zu vertiefen.

Konsequent die
Klassenposition
verfechten

Die Grundorganisationen verstehen die Losung „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei, da sind auch die überzeugendsten Argumente“ als politischen Auftrag an den Kommunisten, seiner Rolle im Arbeitskollektiv gerecht zu werden, und als Auftrag für die Ziele und den Inhalt der Parteierziehung.

Diese Losung verlangt einen Kommunisten - ideologisch gestählt, der stets und unerschütterlich die Klassenposition der Partei verfehlt, sich durch keine Lüge und Verleumdung der gegnerischen Propaganda irritieren läßt, der überzeugt ist von der Richtigkeit und Sieghaftigkeit unserer Sache, der keine ideologische Position der Partei preisgibt, sondern ständig neue erobert.

Schon immer lautet der Auftrag an die Mitglieder und Kandidaten, mit Wort und Tat für die Politik der Partei einzutreten. Deshalb ist der